

Schüler erweitern Europa Richtung Balkan

Neuntklässler des Heine-Gymnasiums gewannen als Sonderpreis die Ausrichtung eines Planspiels.

VON LARS MADER

METTMANN Warum sich gestern im Trakt C des Heinrich-Heine-Gymnasiums alles um den Balkan drehte, erklärte Lehrerin Margit Siebert: „Wir haben im Herbst an einem Wettbewerb teilgenommen, bei dem sich die Schüler mit Europa auseinandersetzen sollten.“ Die dazu entstandenen Foto- und Filmbeiträge ließen laut Jury großes Engagement und die Liebe zum Detail erkennen. Zwar gewannen die Schüler nicht den ersten Preis, jedoch als Sonderpreis die Ausrichtung des Planspiel-Seminars „Fokus Balkan“.

Die Schüler der neunten Klasse im Wahlpflicht-Kurs „Geschichte/Politik“ sollen dabei rollenspielartig die politischen Prozesse zur Erweiterung der Europäischen Union kennenlernen. Bei der Durchführung dieses ganztägigen Unterfangens war Siebert froh, durch den sozialwissenschaftlichen Projektmanager Georg Schwedt vom Civic-Institut für internationale Bildung aus Düsseldorf unterstützt zu werden. Er fährt derzeit im Auftrag der Bon-



Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums beschäftigten sich im Planspiel „Fokus Balkan“ mit Europa und der EU.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

ner Regionalvertretung der Europäischen Kommission durch Nordrhein-Westfalen und leitet 14 dieser Planspiele. Metzkausen ist die neunte Station. Siebert unterrichtet selbst mit der Planspielmethode, doch beim komplexen Balkan-Spiel bietet allein das Handbuch 386 Seiten Information: „So etwas muss natürlich im Vorfeld geplant und die Schüler aus den anderen Stunden ausgeplant werden. Es geht darum, dass die Schüler Europa erfahren.

Das ist Teil des Curriculums. Wir haben bereits die Rettungsschirme besprochen. Das ist auch Teil der Lebenswelt der Schüler.“

Anfang des Jahres wurde die Schule über den Gewinn informiert, für die Umsetzung wählte Siebert die Zeit nach den hektischen Abiklausuren: „Die Schüler haben sich schon darauf gefreut und öfters nachgefragt, wann es denn losgehen würde.“ Anna Daftari wusste am Morgen noch gar nicht, wo ge-

nau Montenegro liegt. Sie orientierte sich auf der Landkarte und hatte bis zu Mittag bereits eine Strategie entwickelt, mit der sie die Republik in die EU bringen wollte: „In der Europäischen Kommission müssen wir uns Verbündete suchen.“

Auch Leona Kurz streitet als Emis-särin für die kleinste der ehemaligen Teilrepubliken Jugoslawiens. Die gesellschaftlichen Themen des Wahlpflicht-Kurses interessieren sie: „Schließlich durften wir uns das auswählen.“

„Meine Damen und Herren, es wird Zeit.“ rief Schwedt die Interessensvertreter zur Plenarsitzung zusammen. Nach der feierlichen Einstimmung durch eine digitale Version der Europahymne, fiel den designierten Präsidentinnen der Kommission die Ehre der Eröffnungsrede zu. Cheyenne Spitzer erinnerte an die historische Dramatik des Balkans. Vanessa Weimer verwies auf die andauernde Krisen Europas: „Es wird kälter!“ Die Vertreter der Beitrittskandidatenländer wurden sodann von der Journalisten Maren Kirchner und Max Rehbein souverän ins Kreuzverhör genommen.

Rheinische Post 23.05.2013